

12. Januar 1933.

80

0/180
Herrn Alexander Soldenhoff, Maler,

Linthal.

Sehr geehrter Herr,

Am 4. November 1932 schrieben Sie, dass Sie sich Ihre Ausstellung im Zürcher Kunsthaus ziemlich gross denken, 60 Bilder oder sogar 150, und fügten bei, "eine gewöhnliche kleinere Kollektion hat gar keinen Zweck und ist ebensogut beim Kunsthändler zu machen".

Wir teilten Ihnen am 3. Dezember den Entscheid unserer Ausstellungs-kommission mit, die innerhalb der Grenzen des Möglichen vorgesehen hat, Ihnen im Mai 1933 Raum im Umfang des Oberlichtsaales III und Platz für eine Abteilung von Arbeiten in Schwarzweiss zur Verfügung zu halten.

Daraufhin haben wir von Ihnen bis heute noch keine Antwort erhalten. Wir bitten Sie, uns wissen zu lassen, ob Sie diesen Vorschlag annehmen und wir für Mai mit Ihrer Beteiligung in dem erwähnten Umfang bestimmt rechnen können.

0/1
licher Hochachtung:

Herrn August Wanner, Maler, Primelweg 9,
St. Gallen.

KUNSTHAUS ZÜRICH
Der Direktor:

Sehr geehrter Herr,

Wir besitzen Ihren Brief vom 10. Januar und werden die Jury der Ausstellung der GSMBUA über die Möglichkeit der Verkleinerung Ihrer drei Glasgemälde-Entwürfe durch Uaschlagen der obern und untern Teilstücke orientieren.

In vorzüglicher Hochachtung:

KUNSTHAUS ZÜRICH
Der Direktor:

Zürich,
12. Januar 1933.